

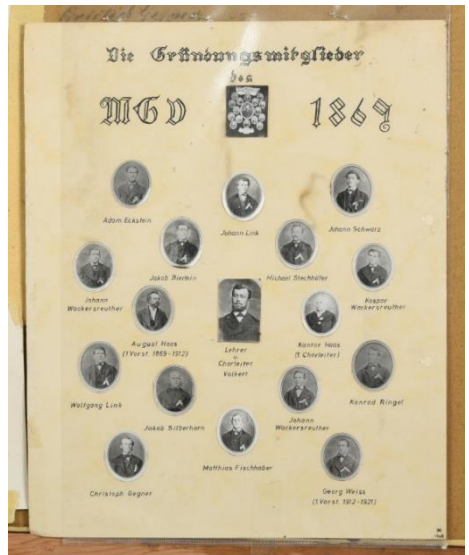
## Chronik des MG<sup>V</sup> 1869 Roßtal

verfasst von Andreas Kraft 2019

Im Jahr **1869** wurde der MG<sup>V</sup> von 13 Männern im Gasthof zum „Weißen Lamm“ in Roßtal gegründet. Bereits damals war die Familie Fischhaber Gastgeber des Gesangsvereins. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten der damalige Wirt Matthias Fischhaber, Jacob Bierlein, Michael Eckstein, Christoph Gegner, August Haas, Bernhard Haas, Georg Link, Georg Igel, Fritz Ringel, Hans Schwarz, Fritz Stechhöfer, Casper Wackersreuther und Georg Weiß. Leider ist uns von der

Gründerzeit nicht mehr viel aus der Vereinsgeschichte überliefert.

Beginnend mit einem Protokollbuch von **1920** wird der Brauch des Aufnahme­rituals genannt. Wir können daraus schließen, dass es diesen Brauch von Anfang an gab. Der Aspirant musste in der Singstunde von einem Sänger vorgestellt werden, der zugleich auch der Bürge für das neu aufzunehmende Mitglied war. Die aktiven Mitglieder stimmten in der folgenden Zusammenkunft mittels Ballotage (Stimmabgabe) darüber ab, ob der Herr für den Verein geeignet schien. Die Abstimmung erfolgte mittels weißer und schwarzer Kugeln, weiß für Ja und schwarz für Nein. Jedes stimmberechtigte Mitglied konnte eine Kugel seiner Wahl in einen Kasten legen, die Mehrheit der jeweiligen Kugeln stellte das Ergebnis dar.



In der heutigen Zeit wäre dieses Verfahren unvorstellbar.

Es konnte geschehen, dass dem Wunsch auf Mitgliedschaft nicht stattgegeben wurde. So steht es in den damaligen Protokollen. Zum Verständnis der Abstimmung muss man wissen, dass ein Verein damals nicht nur einen gesellschaftlichen Rang im Ortsgeschehen innehatte, sondern es fanden sich dort auch politisch Gleichgesinnte zusammen.

Eine gute Tradition hatten die Rosenmontagsbälle, die außer in der Zeit des ersten Weltkrieges, jährlich stattfanden. Nur in den Jahren **1921, 1922, 1923** durfte wegen der „*wahnsinnigen Kriegsentschädigungen an die Alliierten*“ (Zitat) kein Ball abgehalten werden. Das hinderte den Verein aber nicht, kurzfristig einen Familienabend mit Theateraufführung und Musik zu veranstalten.

Diese Faschingsvergnügen mit Tanz und Musik endeten regelmäßig erst am frühen Morgen.

Es ist interessant, aus dieser Zeit einige Zahlen aus dem Kassa Buch zu nennen. 1 Liter Bier kostete am 14.12.1922 in der Gastwirtschaft „Eckert“ 180 Mark. Am 23.05.1923 kostete eine Fahrt mit dem Fuhrwerk nach Rohr 5.000 Mark und einen Monat später mussten für eine Fahrt nach Höfen zur dortigen Fahnenweihe bereits 50 Millionen Mark bezahlt werden. Der Beitrag für aktive Mitglieder betrug im gleichen Jahr 100 Mark und für die passiven Mitglieder 150 Mark vierteljährlich. Für die Aufnahme in den MGV wurden 4.000 Mark erhoben. Glücklicherweise reichte im folgenden Jahr wieder ein Betrag von zwei bzw. vier Mark.

Am 5. Juni **1921** begingen gemeinsam, der MGV sein 50-jähriges und der Liederkranz sein 25-jähriges Jubiläum. Für die Festmusik sorgte damals schon die 18 Mann starke Kapelle „Roßtaler Klinger“, unter der Leitung von Michael Bauer.

Die wenigsten wissen, dass beim MGV **1926** ein Damenchor gegründet wurde. (Protokollbuch vom 24.04.1926)

Die Namen der Damen sollen hier nicht vorenthalten werden:

Anna Bauer, Frau Bayn, Frau Blümlein, Frau Eckstein, zwei Frau Herpich, Luise Kreiselmeier, Frau Pongler, Frau Ringel, Anna Schmidt, Frau Wagner, Frau Weiß und Fräulein Weiß.

Bereits **1913** traten bei einem Liederabend im Kandel'schen Saalbau ein dreistimmiger Damenchor und ein gemischter Chor auf. Ob es sich dabei um die gleichen Damen des 1926 gegründeten Damenchores handelt ist nicht bekannt. Leider ist in den späteren Protokollen kein Auftritt oder sonstige Aktivität der Frauengruppe erwähnt, somit blieben die Männer unter sich.



Anfang der 30er Jahre wurde vom Sängergau gewünscht, dass der Liederkranz und der MGV einen gemeinsamen Verein bilden müssen. Am 10. Januar **1934** wurde aufgrund der Reichsentschließung die Gleichschaltung der beiden Vereine vorgenommen. Die Aufnahme neuer Sänger durch Mitgliederentscheid wurde abgeschafft, es durfte nur noch der Vorstand entscheiden.

Bis zum Jahr **1952** tritt in der Protokollführung eine Pause ein.

Ein neues Buch beginnt mit der namentlichen Auflistung von 55 aktiven Mitgliedern und dem Ergebnis der Neuwahl zur Vorstandschaft.

Folgende Personen wurden gewählt:

1. Vorstand: Fritz Weiß sen., 2. Vorstand: Georg Ötterich,  
Kassier: Leonard Fischhaber und Schriftführer: Hans Gietl.

In den Jahren nach dem Neubeginn **1952** wurden die Rosenmontagsbälle wieder regelmäßig abgehalten. Wegen der großen Nachfrage mussten die Rosenmontagsbälle in die Jahnturnhalle verlegt werden, aber auch in diesem großen Saal konnten nicht alle Tanzwilligen unterkommen.

Zum großen Bedauern der Organisatoren mussten manchmal bis zu 100 Personen abgewiesen werden.

**1955** gab es ein besonderes Ereignis, denn der Verein war Mitorganisator des Gruppenkonzertes.

Bei der 1.000 Jahrfeier der ersten urkundlichen Erwähnung Roßtals stellte auch der MGV eine Gruppe für den historischen Festzug und nahm an drei Aufführungen des Festspiels „Der Richter von Horsadal“, geschrieben von unserem damaligen Chorleiter Ludwig Groh, teil.

**1963 bis 1975** leitete Konrektor Friedrich Winkler den MGV.

### **1969 Verleihung der Zelter-Plakette**

Ein für den Verein mit Stolz erfüllendes Ereignis war am 09. März 1969 die Verleihung der Zelter-Plakette durch Bundespräsident Lübke. Die Zelter-Plakette ist die höchste deutsche Auszeichnung für Amateurchöre. Der Bundespräsident verleiht sie alljährlich an Chöre, die seit mindestens 100 Jahren ununterbrochen musikalisch tätig sind und sich in langjährigem Wirken besondere Verdienste um die Pflege der Chormusik und des deutschen Volksliedes und damit um die Förderung des kulturellen Lebens erworben haben.



Im gleichen Jahr feierte der MGV 1969 sein hundertjähriges Jubiläum. Ein Festzug mit 54 Gruppen bewegte sich durch das festlich geschmückte Roßtal. Das Festzelt am Turnplatz fasste 1.600 Personen. Es wurde festgehalten, dass das Zelt doppelt so groß hätte sein können, um alle Besucher aufzunehmen.

In den **1970er** Jahren traten immer mehr die musikalischen Auftritte in den Vordergrund.

In jedem Jahr wurde einem großen Komponisten ein Konzert gewidmet.



Mozartabend 1976

**1976 bis 1979** leitete Hans Belian den Chor.

**1979** übernahm Peter Tränkle die Chorleitung.

**1979**, zum 110-jährigen Bestehen des Vereins, wurde ein Jubiläumskonzert gegeben.

**1980** gab der MGV zum 80. Geburtstag des ehemaligen Chorleiters Ludwig Groh, ein Festkonzert.

Seit den **1980er** Jahren wurde gemeinsam mit dem Posaunenchor, an der neugestalteten Spitzweede in Roßtal, im Frühjahr eine Serenade abgehalten.

Die Jahre **1979 bis 1987** waren geprägt vom Können und Schaffensdrang unseres Chorleiters Peter Tränkle. Er führte den Chor **1986** beim Leistungssingen des Fränkischen Sängerbundes zu einem achtbaren zweiten Platz, nur 1/10 Punkt hinter dem Sieger des Wettbewerbes. Leider verstarb Peter Tränkle allzu früh.



Von **1987 bis 1991** oblag Franz Dengler die Leitung des Chores, dem sich bis **1992** ein kurzes Gastspiel von Wieland Schreiber anschloss.

**1989** zum 120-jährigen Bestehen des MGV fand gemeinsam mit unserem seit 1979 befreundetem „Sängerbund Zotzenbach“ aus dem Odenwald und dem Orchester der Musikfreunde Roßtal ein Festkonzert statt.

Die Sonntagmorgen Live-Sendung **1991** aus Roßtal, bei der der MGV auch mit drei Liedern vertreten war ist den Sängern, der Bevölkerung und den Hörern des Bayerischen Rundfunks in guter Erinnerung.

**1993** übernahm Christian Hutter aus Roßtal, die Chorleitung.

Nachdem die Beteiligung der Vereinsmitglieder am traditionellen Rosenmontagsball in den letzten Jahren sehr nachgelassen hatte, sprachen sich die Mitglieder **1993** gegen die Fortführung in der bisherigen Form aus, so wurde nach vielen Jahren 1994 der letzte Rosenmontagsball abgehalten.

**1994** feierte der MGV mit einem umfangreichen Festprogramm sein 125-jähriges Jubiläum. In diesem Jahr hatte der MGV 41 aktive Sänger und 90 passive Mitglieder.

Das Festjahr begann am **4. Juni 1994** mit einem Festkommers. Ca. 350 Personen sind der Einladung in die Jahn-Turnhalle gefolgt. Der erste Bürgermeister und Schirmherr Maximilian Gaul ging in seinem Grußwort auf unsere Chronik ein. Er erläuterte, dass sich das stolze Bürgertum (Wir sind Wer!) im MGV zusammenfand, daher der in Roßtal manchmal noch zu hörende Begriff „*Stehkragenverein*“. Geprägt von dem Können seiner Chorleiter entwickelte sich der MGV zu einem der führenden Kulturträger in der Gemeinde. Er beschrieb den musikalischen Wettbewerb zwischen dem Liederkranz und dem MGV, der trotz der Gemeinsamkeiten, für beide Vereine fruchtbar und zu immer neuen Leistungen anregend war und ist. Pfarrer Künne, der auch in Vertretung für Pfarrer Zottmann Grußworte überbrachte, stellte fest, dass die Musik „*Fränkische Dickschädel*“ zur Harmonie verbindet. Vom Liederkranz erhielten wir als besonderes Geschenk ein eigens für uns komponiertes Lied dargebracht. Die Sängerfrauen, der Liederkranz und der Bürgermeister überreichten dem MGV je ein Fahnenband. Die anwesenden Politiker sprachen ihre Glückwünsche aus. Nach Beendigung der gesanglichen Darbietungen unter der Leitung unseres Chorleiters Christian Hutter, der auch die Orchestergemeinschaft dirigierte, wurde er mit einem kräftigen Applaus für seine Leistungen vom Publikum und von den Sängern bedacht.

Am Freitag des Jubiläumswochenendes, am 10. Juni 1994, fand der Abend der Vereine im Festzelt statt. Trotz der kühlen Witterung war das Festzelt gut zur Hälfte gefüllt. Die „Roßtaler Klinger“ unterhielten die

Besucher mit ihrer Musik und der Gartenbauverein marschierte mit ca. 100 Personen ein.

Am Samstag, **11. Juni 1994**, empfangen wir am Nachmittag bei einem gemeinsamen Kaffeetrinken im evangelischen Gemeindehaus unsere Gäste aus Zotzenbach. 18 Uhr trafen sich die beiden Jubelvereine MGV und Liederkranz und viele Gäste vor dem Heimatmuseum zur Eröffnung der Sonderschau „Gesangvereine in Roßtal“. Vom MGV 1869 wurde das „Heimatlied“ und vom Liederkranz „Heimat“ dargebracht.

Von unseren Freunden aus Zotzenbach erhielten wir bei dieser Gelegenheit ebenfalls ein Fahnenband.

Abends traf sich dann die Sängerschar im Festzelt und die Kapelle Lukas spielte zur Unterhaltung auf.

Am Festsonntag erfolgte der festliche Einzug der beiden Jubelvereine mit ihren Fahnen in die voll besetzte Laurentius Kirche. Die beiden Pfarrer Künne und Zottmann hielten einen ökumenischen Gottesdienst. Zum Ende des Gottesdienstes sangen die Sänger beider Vereine vor den Altar gemeinsam „Die Himmel rühmen die Ehre Gottes“. Es war ein gewaltiger, beeindruckender Chor. Der Auszug der Jubilare aus der Kirche führte zum Gedenken an die Toten zum Ehrenmal, an dem von beiden Vereinsvorständen ein gemeinsamer Kranz niedergelegt wurde. Dazu wurde „Heilig, heilig, heilig“ aus der deutschen Messe von Schubert gesungen.

12 Uhr begann an 6 Singplätzen, mit 33 Vereinen ein Platzsingen.

Ab 13 Uhr lief der Festzug mit 66 Gruppen durch die festlich geschmückten Straßen des Marktes Roßtal zum Festplatz an der unteren Bahnhofstraße. Fahnenträger war Hans Drach und Täferles-Bou Johannes Völkl. Mit viel Applaus und Bravorufen wurden die Vereinsfahnen in das Festzelt getragen. Der Musikzug Roßtal übernahm die musikalische Ausgestaltung.

**Am Montag, 13.06.1994**, gegen 24:00 Uhr, endete nach einem schönen Festabend das 125-jährige Jubiläumsfest des MGV.

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres 1994 fand am 11. Dezember noch ein Adventskonzert in der Roßtaler Laurentius Kirche statt.

In der Jahreshauptversammlung am 18.01.**1996** wurde eine Überarbeitung und Ergänzung der Vereinssatzung mehrheitlich verabschiedet.

Anlässlich des Martinimarktes **1996** fand in der Sporthalle der Hauptschule, ein von Egon Helmhagen moderiertes, großes öffentliches Konzert der Roßtaler Gesangvereine und Chöre statt.

Am **19./20.Juni 1999** fuhren 17 aktive Sänger mit ihren Partnerinnen zu den Sängerfreunden nach Zotzenbach. Der Beitrag auf der dortigen Sängerwarte waren folgende Lieder "Wo auf des Tales schmalem Weg, Rauschen die Quellen, Aus der Jugendzeit". Es war ein sehr herzliches Treffen.

Am **30.Juni 2001** fand in Roßtal eine gemeinsame Sommerserenade mit dem Partnerverein GV Zotzenbach im Evangelischen Gemeindehaus statt.

Im Jahr **2007** verringerte sich das Durchschnittsalter der aktiven Sänger erheblich durch den Eintritt von sechs neuen Sängern der Altersgruppe U50. Eine zweite Eintrittswelle, die zur erheblichen Senkung des Durchschnittsalters beitrug, erfolgte ab **2016** mit dem Eintritt von mehreren jungen Männern des Handballer Stammtisches. Somit sind wir für die künftigen sängerischen Aufgaben gut gewappnet und haben im Gegensatz zu ähnlichen Chören keine Nachwuchssorgen.

Dass die jungen Sänger sich auch sonst gut im Verein eingefunden haben, zeigt seit **2018** unsere Internetpräsenz. Zur Information der Vereinsmitglieder und aller Interessierten wurde eine Website eingerichtet, so dass wir jetzt weltweit erreichbar sind.

(<http://mgv.1869-rosstal.de/>).

Mit einer WhatsApp-Gruppe „MGV“ sind wir medial ebenfalls gut aufgestellt und vernetzt.



Das Jahr **2018** stand ganz im Zeichen der Vorbereitung auf unser 150-jähriges Jubiläum. Ein Festausschuss und eine Arbeitsgruppe für die Festschrift nahmen ihre Tätigkeit auf. Mehrere Fototermine für Gruppen- und Einzelfotos fanden statt, ein neues Vereinsbild ist in Vorbereitung.

Die nicht aufgeführten Jahre waren geprägt von den immer wiederkehrenden jährlichen Veranstaltungen, Sommerserenade und weitere Auftritte und Verpflichtungen, z.B.:

- Beteiligung an Gottesdiensten und Festtagen
- Mitwirkung an Sängerefesten und Festen anderer Vereine
- Gesang am Volkstrauertag und zu Weihnachten in der Kirche
- gemeinsame Grabgesänge mit dem Liederkranz bei Beerdigungen der verstorbenen Mitglieder beider Vereine
- zahlreiche Ständchen zu runden Geburtstagen, Hochzeiten und Jubiläen

**Ein wichtiger Bestandteil eines lebendigen Vereinslebens sind die gemeinsamen Unternehmungen und Feiern.**

Der erste Termin des Jahres ist das „Saukopfessen“, gespendet vom Vereinswirt und einer Bierspende von der Tucher-Brauerei.

Zum 1. Mai führt eine Wanderung oder ein gemeinsamer Ausflug in die nähere Umgebung.

Eine weitere gute Tradition wurde am **13.06.1974** begründet, die



Rettichparty. Gemeinsam mit dem Liederkranz und der Freiwilligen Feuerwehr Roßtal wurde eine kleine Hütte in einem Wäldchen in Roßtal hergerichtet, die „Drachengrotte“, benannt nach dem

Eigentümer Hans Drach. Später schloss sich noch das Akkordeon Orchester Roßtal an. Seitdem findet jährlich, Anfang Juni die

*Rettichparty* statt, wegen der zu dieser Jahreszeit erhältlichen jungen Rettiche. Im Protokollbuch 1998 am 23.05 ist zur Rettichparty vermerkt, „*Rettichparty ohne Rettich*“, warum, weiß wohl niemand mehr.

Die Überholung der mittlerweile in die Jahre gekommenen „Drachengrotte“ wurde 2016 auf Initiative des MGV in Angriff genommen. Dank der Materialspenden einer Roßtaler Firma, von Vereinsmitgliedern, unseres Vereinswirtes, und der freiwilligen Helfer vom MGV konnte die Drachengrotte kostengünstig umgebaut und modernisiert werden. Der Liederkranz übernahm den Außenanstrich und das Akkordeonorchester beteiligte sich finanziell. Viel Lob erhielten die beteiligten Personen des MGV von den Sängern, vom Liederkranz und vom Akkordeonorchester.

Seit **2013** organisiert unser Chorleiter Christian Hutter eine Bierwanderung für „Geübte“ ins Fränkische Bierland, die sich wachsenden Zuspruchs erfreut. Es ist eine anspruchsvolle Tageswanderung mit Einkehr in die zahlreichen kleinen Brauereigaststätten, die am Wanderweg liegen.

Den Höhepunkt des musikalischen Vereinsjahres stellt die jährliche Sommerserenade dar, die **1987** aus der Frühlingsserenade an der Spitzweid hervorging und seit **1990** im malerischen Innenhof unserer Vereinswirtschaft stattfindet. Zur Sommerserenade sind ein oder zwei Musik- oder Gesangsvereine aus der näheren Umgebung eingeladen,

die Serenade mitzugestalten. Die Serenade ist bei den Roßtalern sehr beliebt, der Innenhof ist fast immer bis auf den letzten Platz besetzt. Unser Chorleiter Christian Hutter erweitert ständig das Repertoire mit neuen, modernen Liedern und Hits, die er teilweise selbst arrangiert. Das gefällt nicht nur den jüngeren Sängern, sondern wird auch von den



“Alten“ gut angenommen. Somit werden bei der jährlichen Sommerserenade die neu hinzugekommenen Lieder auch vom Publikum gefeiert und müssen meist als Zugabe wiederholt werden.

Seit **Oktober 2013** findet das “Oktoberfest im Gewächshaus“ bei unserem Vereinsmitglied Kai Fröschel statt. Es ist ein Fest der Genüsse in einem Glashaus, mit großartigen kulinarischen Angeboten, organisiert von Reinhard Baumann.

Am 21.09.1989 fand schon einmal eine Singstunde in diesem Gewächshaus statt, der Anlass war eine Weinspende von unseren Zotzenbacher Freunden.

Der MGV hat zahlreiche sehr schöne Tagesausflüge und Mehrtagesfahrten in Deutschland und ins benachbarte Ausland unternommen.

Es seien hier beispielhaft nur einige der vielen Ausflugsziele genannt. Amberg, Südtirol, Kirchberg/Tirol, Kaiserstuhl, Wien, Steigerwald, Kloster Plankstetten, Mosel/Kröv, Wachau/Benediktinerstift Melk, Dresden/Sächsische Schweiz, Bodensee/ Mainau/Friedrichshafen, Prag, Würzburg, Münster Schwarzach, Mariantal/Kloster Reichenbach, Zotzenbach, Fränkisch-Schwäbisches Weinland, Fischbachau, Fichtelgebirge, Kastl, Harz/ Wernigerode Brocken und viele mehr..... Gemeinsame Theater- und Konzertbesuche in Nürnberg oder Fürth ergänzten die kulturellen Aktivitäten des MGV.

Quellen:

Chronik Reinhard Baumann von 1994,  
Protokollbücher und Schriften des Vereins